

Schlusse des Jahres 1900 an das zoologische Nationalmuseum in Agram eingeschendet wurden“, ist ein in Brđjani*) in der Nähe von Nasice, Komitat Virovitica (Veröcze) im Monat September 1898 erlegter *Buteo feror* (Gmel.) angeführt. Das Geschlecht dieses von F. Gröger dem Museum gespendeten (und wahrscheinlich auch geschossenen) Adlerbussards ist im genannten Verzeichnis nicht angegeben. Das in Rede stehende, meines Wissens noch nirgends veröffentlichte Exemplar ist für Österreich-Ungarn, einschliesslich Bosnien und die Hercegovina, das 23. nachgewiesene Stück (vgl. Naumann, V., p. 195 f., Orn. Jahrb. 1902, p. 235 und 1903, p. 63 f. bezw. Deutsche Jägerzeitung, 40, Nr. 6, p. 103 ff.).

Rudolfswert, den 16. März 1903.

Dr. Janko Pončšak.

Grosse Eisvögel. Ich habe beobachtet, dass auf dem Bodensee teilweise unzweifelhaft viel *stärkere Exemplare* von *Eisvögeln* zu Hause sind als anderswo. Ich sah Individuen, welche gut um die Hälfte grösser waren als die Eisvögel der mitteldeutschen Gebirge oder der schweizerischen Alpenwässer (soweit dieser Vogeltypus der Ebengelände hier noch vorkommt). Ein alter Bursche von Königfischer besuchte öfters des Morgens die Badeanstalt des Konstanzer Hofes; er kam nicht jeden Morgen, aber doch immer den zweiten oder dritten. Er fischte dann, ganz still für sich, in dem Innenraum des Badegebietes die Elritzen, Stichelinge und jungen Barsehe, welche sich allesamt hier in dem stillen, ruhigen, Möven und erwachsenen Raubfischen nicht zugänglichen Wasser in ungeheuren Massen anhielten. Sah er uns aber statt der Fische im Wasser, so stob er sofort wieder von der abschliessenden Bretterwand weg, auf die er sich eben niedergelassen hatte. Dieses Prachtexemplar war besonders stark und fest gebaut; dabei die Farben seiner Federn, welche ebenso wie der ganze Kerl von Gesundheit strotzten, in den blühendsten Smaragdfarben. Soviel ich weiss, hat noch kein ornithologisches Werk bisher auf diese auffallenden Grössenunterschiede der Eisvögel — welche man beispielsweise bei der Schwarzamsel auch in gleich starkem Masse wiederfindet — aufmerksam gemacht. Aber sie sind unzweifelhaft eine Tatsache. Sie erklären sich daraus, dass die verschiedenen Flüsse und Seen verschieden reichliche Nahrung bieten; manche Wassergebiete sind relativ arm an kleinen Fischen, andere — so der Bodensee — sehr reich; in vielen Wässern werden die Fischchen wegen der schmutziggrauen, braunen oder gelben Wasserfarbe nur schlecht sichtbar und daher auch nur schwer abgefangen, in anderen, klaren Gewässern ist das Gegenteil der Fall. Auch dies Letzte gilt wieder vom Bodensee. Es ist übrigens jene auffallende Grösse der Eisvögel, wie sie da und dort beobachtet wird, nicht lediglich den einzelnen Exemplaren zuzuschreiben; schon die ganze Gattung der betreffenden, eine Fülle von Nahrung bietenden Lokalität ist an sich grösser. Die Körperfülle, überhaupt die gute physische Disposition, ist ein Produkt der allmählichen Zucht durch die Natur, durch die jeweilig gegebenen natürlichen Verhältnisse.

Wilhelm Schuster.



Vogelschutzkalender.

Juli.

Vierorts haben die grossen Schulferien begonnen. „In den Wald“ ist jetzt die Losung der sich der goldenen Freiheit erfreuenden Jugend. Da wird jedes Plätzchen, jeder Busch abgesucht nach Beeren, Schwämmen, seltenen Käfern und Schmetterlingen, aber auch manches Vogelnest und manch hilfloser Vogel fällt dem Sammelcifer unserer Schuljugend zum Opfer. Ein wachsames Auge ist daher auch hier am Platze und eine Bekämpfung des Sammelfiebers unserer hoffnungsvollen Spösslinge ist nur vom Guten. Aber nicht nur kleine, sondern auch grosse „Waldfexen“ treiben im Walde ihr Wesen. Unzählige Waldfeste werden abgehalten, welche nicht nur dem Naturfreund, sondern auch vielen Vögeln den Wald verleiden. Auch hier wäre Abhülfe dringend nötig.

*) Herrn Prof. Dr. *Erwin Bössler* in Agram sage ich für die gefällige Mitteilung von nähern Daten bezüglich dieses Ortes hiemit meinen ergebenen Dank.

Der Verfasser.

